

Wildbader Chronik.

Ältestes Amtsblatt der Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Dreiundzwanzigster Jahrgang. :—

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden **Illustrirten Sonntags-Blatt** in Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{S} ; durch die Post bezogen im Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum für Wildbad 8 \mathcal{S} , für auswärts 10 \mathcal{S} .

Nro. 34.

Mittwoch, den 27. April

1887.

Zu Ludwig Uhlands 100. Geburtstage.

Von G. Gallmann.

Auf, deutsche Brüder, laßt uns lauschen,
Was klingt und singt im Neckarthal?
Hört Ihr das wundersame Rauschen
Die Jubelgrüße allzumal?
Hört Ihr des Neckars lustig Schäumen?
Der Schwarzwaldvögel Lobgesang?
Hört säuseln Ihr aus dunklen Bäumen
Erim'rungsvollen Zauberklang?
Verklärt von holdem Frühlingsahnen
Grüßt heut der Schwarzwald Uhlands Namen.

Und aus der Heimat Tamengrunde
Wälzt sich der „Hymnus“ brausend fort,
Er tönt aus jedem deutschen Munde
Ergreifend heut von Ort zu Ort.
Wo deutsche Herzen, deutsche Lieder,
Wo deutsche „Barden“ hoch man preißt,
Tönt's brausend heut zum Schwarzwald wieder:
„Heil Ahland Dir, Du edler Geist,
Heil Dir im Glanz der Lorberkrone,
Heil unserm deutschen Dichtersohne.“

Dich sandte einst der Frühling nieder,
Der Blütenspender, in das Land,
Und tausend Blüten — Deine Lieder,
Hat er mit Dir herabgesandt.
Ein Säkulum ist heut entschwunden,
Dein Blütenreis grünt fröhlich fort,
Dein Lorbeer hält Dich frisch umwunden,
Dein Lied erkönt in Süd und Nord:
Den Geist hält Ewigkeit umschlungen,
Der in des Volkes Herz gedrungen.

Hört Ihr des Neckars fröhlich Schäumen?
Der Schwarzwaldvögel Lobgesang?
Hört rauschen Ihr aus dunklen Bäumen
Erim'rungsvollen Zauberklang?
Seht Kränze Ihr und Blüten fallen
Hinab, in's Neckarthal hinab? —
Seht Ihr des Frühlings Nebel wallen
Am's stille deutsche Dichtergrab?
Hört Ihr aus lichtdurchwogten Sphären
Ein Seraphalied von Engelsjören?

Ludwig Uhland,

der sich als Dichter, Forscher und freitbarer Mann ein dauerndes Andenken im Volk erworben hat, wurde am 26. April 1787 in Tübingen geboren. Er studierte die Rechte und wurde sogar ein Doctor juris, was damals etwas heißen wollte. Seine praktische Laufbahn begann er nicht mit dem römischen, sondern dem alten deutschen und schwäbischen Landesrecht, das er nicht nur kräftig besang, sondern für das er im Landtag jahrelang auf die Schanzen trat, als es sein König umstoßen und mit einer geschenkten Verfassung vertauschen wollte. Diesem Kampf verdanken nicht nur die Schwaben, sondern wir alle prächtige, „vaterländische Gedichte“: Das alte gute Recht, Am 18. Oktober, An die Volksvertreter: Gebet eines Württembergers, Das Herz für unser Volk u. a. Damals schon schallte sein Name weithin. Seinen Dichterruhm erwarb er sich von 1816 an durch Veröffentlichung einer Sammlung seiner Gedichte, seiner „Lieder“, „Sinngebichte“, „Sonette, Oktaven, Glossen“, „Balladen und Romanzen“. Durch sie lebt er fort in dem Gesang der Jugend, in dem Gemüt und in dem Mund des Volkes um so so sicherer, als viele derselben durch Silber

und andere Komponisten wahrhaft vollstümliche Melodien erhalten haben. Unter diesen wollen wir nun die bekanntesten nennen: Die Kapelle, Schäfers Sonntagsslied, Des Knaben Berglied, Lauf der Welt, Bauernregel, Hans und Grete, Mehlensuppenlied, Der gute Kamerad, Der weiße Hirsch, Schwäbische Kunde, Graf Eberhard im Bart, Der Wirtin Töchterlein, Des Sängers Fluch, Unstern und „Es war einer, dem's zu Herzen gieng, daß ihm der Popf so hinten hieng“. Die einen voll tiefen Ernstes, die anderen voll schalkhaften Humors und alle tief empfunden und eingewurzelt in das Gemüt des Volkes. Arm ist, wer diese Schätze ungehoben läßt. Zwei dramatische Gedichte sind „Herzog Ernst von Schwaben“ und „Ludwig der Bayer“.

1848 wurde Uhland in das erste deutsche Parlament berufen, nachdem er schon dem vorbereitenden Fünfzigerausschuß und dem Vorparlament angehört hatte. Er gehörte der großdeutschen Partei an, erklärte sich gegen den Ausschuß Oesterreichs aus Deutschland, gegen die Uebertragung der deutschen Krone auf Preußen, überhaupt gegen ein Erbkaisertum und für Wahl eines mehreköpfigen Direktoriums. Damals sprach er das berühmt gewordene Wort im Parlament: „Glauben Sie, es wird kein Haupt über Deutschland leuchten,

das nicht mit einem vollen Tropfen demokratischen Oels gesalbt ist.“ Mit den Letzten des Parlaments zog er nach Stuttgart zum „Kumpfparlament“, das von schwäbischen Reitern gesprengt wurde. Von da an zog er sich aus der Oeffentlichkeit ganz auf seine gelehrten Studien zurück und starb am 13. November 1862. Die Cottasche Buchhandlung hat eine Jubiläumsausgabe seiner Gedichte veranstaltet.

Württemberg.

Gestorben: 25. April. zu Stuttgart Edzard Graf zu Zimmern u. Knipphausen auf Remseck, 51 J. a.; zu Ellwangen Vikar Aug. Hammele; zu Tübingen stud. med. Eugen Hoch.

Stuttgart, 21. April. Heute Abend ist Königin Olga nach 5monatlicher Abwesenheit von der Heimat wieder in Stuttgart eingetroffen. Die Königin, welche sich des besten Wohlseins erfreut, hat die Reise von Nizza hierher mittelst Separatzug in 25 Stunden zurückgelegt. Auf dem Bahnhof war großer Empfang durch sämtliche Mitglieder der königl. Familie und die Hofstaaten. Die zahlreiche Menschenmenge, welche sich in den Straßen aufgestellt hatte, begleitete die Fahrt der Königin in's Residenzschloß mit lauten Hochrufen.

Ludwigsburg, 22. April. Der hiesigen Polizei gelang es heute, einem Hochstapler raffiniertester Sorte das Handwerk zu legen. Derselbe mietete hier eine elegante Wohnung und gab sich für einen Baron aus, der zu den höchsten Kreisen Zutritt habe. Schließlich wurde er in einer Wirtschaft untergeordneten Ranges als Gypser aus Neuhausen auf den Filbern entpuppt und in Sicherheit gebracht.

Tübingen, 25. April. Freitag Abend wurde von den Verbindungen Gueffalia, Königs-Gesellschaft, Normannia, Wingolf zu ehrendem Gedächtniß Uhlands ein Fackelzug veranstaltet. Am folgenden Abend versammelten sich dieselben Verbindungen, denen sich noch die Luginsländer und Rottenburger anschlossen, zu festlichem Kommerz im neuen Saale des Museums. Das Präsidium führte der Senior der Gueffalia, stad. Schulz.

Tübingen, 27. April. Die Enthüllung der Gedentafel an Uhlands Geburtshaus an der Neckarhalde fand der Festordnung gemäß in der Frühe des heutigen Tages statt. Die Festrede hielt hiebei Stadtschultheiß Gös; ein Großneffe Uhlands, Hr. A. Meyer aus Stuttgart dankte Namens der Familie. Der Sängerkranz trug hierauf des Schäfers Sonntagslied, „Das ist der Tag des Herrn“ vor. — Um 9 Uhr fand die Feier am Grabe statt. Gesang: Stumm schläft der Sänger: Rede des Rectors Ramsler. Kränze haben übersandt u. a. der Deutsche Kronprinz, einen Moosrosenkrantz Prinz Wilhelm, der Großneffe Uhlands Dr. L. Meyer, D.A.-Arzt Dr. Steudel in Stuttgart, welcher denselben mit einer Ansprache niedergelegte, G. Pfizer, Pistorius (Verwandter).

Rottweil. Die Ausgrabungen in Altstadt-Rottweil haben, wie Prof. Hölder in der Schw. B.Z. mitteilt, wieder begonnen und zwar in dem Maierschen Garten unterhalb Hochmauern. Bis jetzt ist ein großer Teil der Fundamente eines größeren Hauses aufgedeckt, mit zwei vollständig erhaltenen Kellermauern.

Buchau, 25. April. Die Eheleute Johann Bleicher und Luise, geb. Baumeister, feierten heute das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist leidend, weshalb eine gottesdienstliche Feier in dessen Wohnung gehalten werden mußte. Die Jubilarin ist noch sehr rüstig und thätig. Die gesellige Unterhaltung fand im Gosthof zum Waldhorn statt.

Rundschau.

Im Königreich Bayern haben Untersuchungen, die man mit Schulkindern vorgenommen hat, ergeben, daß 32 pCt. der Volksschüler schwerhörig und über 22 pCt. mit Ohrkrankheiten behaftet sind. Da erfahrungsgemäß das Uebel sich bis zum 40. Jahr steigert, so ist anzunehmen, daß in unseren Breiten 30 pCt. sämtlicher Menschen nicht normalhörend sind und 40 pCt. eine krankhafte Veränderung des Ohres aufzuweisen haben.

München, 26. April. Der Reichstagsabg. Reichsrat Baron Aretin (Zentr., Vertreter von Ingolstadt, geb. 1814) ist gestorben.

Augsburg, 22. April. Einer großen ungewollten Defraudation von Kapitalrentensteuern ist das hiesige königliche Rentamt auf die Spur gekommen. Vor etwa einem Vierteljahre starb hier die Gräfin Stephanie Du Ponteil-Guiot, die ihren kolossalen Reichtum dazu verwendete, den Armen Gutes zu thun. Als ihr Testament zur Eröffnung kam, fand sich eine Bestimmung vor, kraft welcher u. A. auch ihr Verwalter reich bedacht wurde, indem sie ihm ein hier gelegenes Gartengut im Wert von 100 000 Mark als Eigentum vermachte. Die Erben fochten zwar diese Schenkung an,

doch ohne Erfolg. Mit der Testamentsvollstreckung erlangte das Rentamt aber auch Kenntnis von dem wahren Vermögen der verstorbenen Gräfin, es wurde eine eingehende Untersuchung eingeleitet, welche das Resultat ergab, daß Gräfin Du Ponteil ihr Vermögen, wohl nur unabsichtlich (man nimmt an, daß sie gar nicht wußte, wie reich sie war), viel zu gering taxiert hatte. Die Folge dieser Unterlassung ist, daß das Rentamt Augsburg von der Hinterlassenschaft die Summe von 75 000 Mark als Nachzahlung an Kapitalrentensteuer fordert. Die Ausbezahlung der Legate etc. ist natürlich sofort sistiert worden.

Augsburg, 29. April. Die Nachricht von der Verlobung des Staatsministers Dr. Frhrn. v. Luz mit der Wittve des Augsburger Großindustriellen L. A. Niedinger erregt große Sensation. Der Bräutigam sieht im 61. Lebensjahre und ist zum zweiten Male Wittwer. Die Braut, welche zur Zeit in der Riviera weilt, ist als Kind ganz armer Leute in Rempten geboren und dürfte jetzt etwa 40 Lenze zählen. Margarethe Pfretschler, eine Schönheit ersten Ranges, kam vor zwanzig und mehr Jahren nach Augsburg, um sich einen Dienst zu suchen, fand im Hause des Fabrikherrn und Fabrikbesizers Finanzrates L. A. Niedinger Anstellung als Zimmermädchen und wurde schließlich von dem Chef des Hauses, der seine Frau verloren hatte, geheirathet. Nun ebenso reich und über Millionen gebietend, wie sie früher arm gewesen, wurde die Gattin des Fabrikherrn zum Segen für die Armen der Fuggerstadt. Nach dem Tode ihres Gatten besuchte die Wittve öfters die benachbarte Residenz und lernte dort, in den ersten Häusern verkehrend, den Staatsminister v. Luz kennen. Herr v. Luz ist Vater zweier Kinder, Frau Niedinger hat einen Sohn und ist die Stiefmutter zweier Söhne aus Niedinger's erster Ehe, welche jetzt die Chefs des Welthauses L. A. Niedinger-Augsburg sind. Die Hochzeit soll sofort nach der bald erwarteten Rückkehr der Braut erfolgen.

Die Frankfurter haben sich i. Z. schwer aus dem Schwarzrotgoldenen ins Schwarzweiße gefunden. Jetzt geht's desto flotter. Jüngst ist sogar eine der weißesten Jungfrauen einem lohlschwarzen ehemaligen Kameruner in die Arme gestürzt zum Bund fürs schwarzweiße Leben.

— In hervorragender Weise ist, wie der „Bos. Btg.“ mitgeteilt wird, die Stadt Berlin in dem Testament einer Frau P. Dietrich bedacht worden. In demselben wurden nämlich der Stadt nicht weniger als 2 400 000 M. für wohlthätige Zwecke zugewendet.

— Dem Reichstag ist nunmehr der Entwurf eines Gesetzes betr. Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Jahr 1887/88 zugegangen. In demselben werden die fortdauernden Ausgaben auf 19 408 019 M. und die einmaligen auf 156 677 931 M. beziffert. Unter den letzteren steht zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung als erste Rate die Summe von 36 314 000.

Detmold, 20. April. Vor einigen Tagen starb hier der in ganz Deutschland bekannte Otternjäger Schmidt. Derselbe hat weit über tausend Ottern erlegt.

Gberswalde, 24. April. Man hat hier selbst einen neuen Zweig der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts entdeckt; es ist nämlich beschlossen worden, in Zukunft die Fleischschau durch Damen stattfinden zu lassen. Bereits bei der Eröffnung des neuen Schlachthauses, welche für den 3. Mai bevorsteht, werden mehrere Damen in den Dienst der Fleischschau treten.

Genna, 20. April. Gestern früh ist die Pulverfabrik von Pontremoli in die Luft geflogen. Bis jetzt sind 10 Tote und zahlreiche Verwundete aus dem Trümmerhaufen ausgegraben worden. Es ist an dieser Stelle schon die vierte Pulverfabrik, die in die Luft geflogen ist.

Diedenhofen, 22. April. Der Kr. 3. wird gemeldet: Heute wurde unsere Festung in nicht geringe Bewegung gebracht durch die Anwesenheit des Generalquartiermeisters der Armee, Generaladjutanten Seiner Maj. des Kaisers, Grafen v. Waldersee (Moltkes Stellvertreter und mutmaßlicher Nachfolger), welcher mit einer größeren Begleitung auch von höheren Generalstabsoffizieren unsere Stadt passierte und anscheinend nach Moyeuve weiterfuhr.

Reg., 22. April. Die Verhaftung des gestern Abend nach Straßburg verbrachten Polizeikommissärs Schnäbele, welcher der Schwager des Reichstagsabgeordneten Antoine ist, erfolgte auf Grund eines vom Untersuchungsrichter des Reichsgerichts, Landgerichtsrat Leoni zu Straßburg, erlassenen Haftbefehls.

Bern, 20. April. Das Uhrengeschäft Roth und Co. in Solothurn ist insolvent. Einem Passivbestand von 2 600 000 Fr. sollen nur 800 000 Fr. Aktiva gegenüberstehen. Es ist davon die Rede, daß zur Uebernahme des Geschäfts eine Aktiengesellschaft sich bilden soll.

Paris, 24. April. Der gestern nach Berlin abgegangene Rabinets-Kurier überbringt an den französischen Botschafter Herbertte Instruktionen über den Schnäbele-Fall. Die Antwort kann vor Donnerstag hier nicht eintreffen. Die Beschuldigung gegen Schnäbele lautet, nach einer Mitteilung des deutschen Geschäftsträgers, außer auf Verführung deutscher Rekruten auch auf organisierte Spionage. Schnäbele hatte ein halbes Duzend Agenten unter sich, die für den Kriegsminister Boulanger spionierten. Einer derselben, ein gewisser Kuhn, war von ihm entlassen, in deutsche Dienste getreten und hat Enthüllungen gemacht. Ebenso sollen sich einige der übrigen Agenten nach und nach haben abfassen lassen, so daß ein großes Beweismaterial gegen den Verhafteten vorliegt. Schnäbele war übrigens seit Wochen davon benachrichtigt, daß ein Haftbefehl gegen ihn ergangen sei und er hütete sich demzufolge längere Zeit hindurch die Grenze zu überschreiten. (Berl. Tagbl.)

— Frau Offenbach, die Wittve des einst so gefeierten Operetten-Komponisten Jacques Offenbach, ist in Paris gestorben. Man sagt, es sei Zeit gewesen, daß sie die Augen geschlossen habe, denn von den Reichthümern, die ihr Mann dereinst erworben hatte, ist bei seinem Tod schon so gut wie nichts mehr vorhanden gewesen, sie waren zerronnen wie sie gewonnen waren, beim Theater.

In Lowestoft in England gab es in voriger Woche so viele Häringe, daß mehrere Fischer es vorzogen, ihren ganzen Fang in die See zu werfen, als den niedrigen Marktpreis von 13 Schilling für die Last von 13 000 Fischen anzunehmen. Die Fischer hätten nämlich sonst durch die Zahlung der Marktgebühren und die Kosten der Zählung der Fische obendrein Schaden gehabt.

Burkin, Sammgarne für Herren- u. Knaben-Kleider, garantirt reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm. breit à M. 2.35 per Meter, versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Oettinger & Cie., Frankfurt a. M., Burkin-Fabrik-Depôt. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwilligst franko.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.

Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt an Stelle des Herrn Schneidermeister Schulmeister in Wildbad ist Hr. **Wilh. Hieber**, Uhrmacher daselbst bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Stuttgart, den 23. April 1887.

Generalagentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt
D. W. Hofmann, Olgastraße Nr. 35.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobilien-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste, auf Aktien gegründete Versicherungsanstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungsbedingungen mit Vergnügen erbötig.

Wildbad, im April 1887.

Wilh. Hieber, Uhrmacher,

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

[2]1 H. & V.]

A. Biber, Zahntechniker

aus Pforzheim ist

Donnerstag den 28. d. M. im **Kgl. Bad-Hôtel** in **Wildbad** zu sprechen.

Sprechstunden in Pforzheim:

täglich von Morgens 8 bis 5 Uhr Nachmittags (ausgenommen Sonntag Nachmittags)
Schulberg 10, zunächst dem Bahnhof.

FRANZ NERBINGER

empfiehlt sich als

Heilgymnastiker & Masseur

und ist über den Monat Mai je **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** im Gasthof zum „**Lamm**“ zu sprechen.

(Zur Zeit im Grossherzogl. Friedrichsbad in Baden-Baden.)

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf morgen

Donnerstag den 28. April

in den **Gasthof zur „Sonne“** freundlichst ein und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

Fr. Rometsch, Maler.
Pauline Bott.

Der Kirchgang findet um 12 Uhr vom Gasthof zum **goldnen Hock** aus statt.

Geschäftsbücher

als: **Kassenz., Haupt- u. Tag-**
bücher, Strazzen, Biblior-
haptas etc. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.



Wildbad.

Der auf nächsten **Donnerstag** den 28. ds., vorm. 9 Uhr anberaumte **Zwangsverkauf** von **Heu** und **Dehmb** **unterbleibt.**
Den 25. April 1887.

Gerichtsvollzieher
Schmid.

Maurer- und Steinbrecher-
Gesuch.

Bei dem Neubau des Schlachthauses in Pforzheim finden

30 bis 40 Maurer,
10 bis 13 Steinbrecher u. Stein-
spitzer

bei guter Bezahlung sofort Beschäftigung im Accord oder Taglohn.

Schlachthausbau-Unternehmung.
Breitmeyer & Co.

1^{te} feidefreien

Kleesamen,
Wicken,
Grassamen

empfiehlt **Fr. Treiber.**

Verbesserten

Fußboden-Glanz-Lack

in 7 verschiedenen Farben empfiehlt in Krügen von 1 und 2 Pfd. per Pfund M. 1.20.

Fr. Keim.

Bettdrilch,
Bettbarchent,
Plumeaustoffe,
Piqué,
wollene Bettdecken

u. u.

habe ich in guten Qualitäten auf Lager und gebe dieselben billig ab. 2)2

F. Huber, Pforzheim.

Zu verkaufe ich den Stoff **25** von **3,30** Meter zu einem hochfeinen englischen Herren-Anzug. **30** **Wf.**

F. HUBER,

Pforzheim. 2)2



Stück 50 Pfg. bei Chr. Wildbrett in Wildbad.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus (Schweiz).** Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!



MORTÉIN! Neueste Erfindung. MORTÉIN!

Wir haben das so oft in der Zeitung offerirte Insectenpulver versucht, jedoch hat uns noch kein Mittel solchen Erfolg bei Vertilgung jeglichen Ungeziefers erzielt, als das neu erfundene **Hodurek'sche Mortéin**. Wir bestätigen dies und können dieses Mittel als das beste sehr empfehlen. J. G. B. Schulze, Hainerwalde, G. Krüger, Naugard, Eduard Rüdinger, Ohmsdorf, J. L. Benthe, Altona. — Tausende Anerkennungen bestätigen es. Das Mortéin von Hodurek ist giftfrei, in seiner Wirkung das sicherste Mittel zur Vertilgung von Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Raupen, Vogelmilben und des so grossen Schaden verursachenden Holzwurms, gleichzeitig auch der sicherste Schutz gegen Mottenfrass; ausserdem weltberühmtes Hodurek's Waschpulver, Glanzstärke, Schnellputz- und Zahnputzpulver. Packete à 10, 20, 50 Pf. zu haben in Wildbad bei **Fr. Treiber**.

Pforzheim.

Die Neuheiten der Saison

find in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle bestens:

Damenkleider-Stoffe nebst Besatzartikeln,

ferner:

Mantelets, Jaquets, Promenade- und Regenmäntel, Tricot-Tailen, Unterröcke.

Ich lade zum Besuche freundlichst ein.

F. Huber.

2)2 NB. Die Anfertigung nach Maß sowohl für Konfektion als Costumes geschieht unter Leitung einer tüchtigen Directrice unter Garantie für vorzüglichen Schnitt und geschmackvolle Arbeit.

Serienloose!

Verkauf überall gesetzlich erlaubt. Jedes Loos muß mit Gewinn gezogen werden. Gewinnziehungen:

Montag, 2. Mai 1887.

5% Oesterreichische fl. 500 Loose

Hauptgewinne **Gulden 300 000, 50 000** etc., niedrigster Gewinn **fl. 600**. Ganze Loose mit Anspruch auf alle Gewinne **Mk. 2090**, und exclusive kleinstem Gewinn nur **Mk. 1090**, $\frac{1}{2}$ à **Mk. 545**, $\frac{1}{4}$ à **Mk. 272**, $\frac{1}{10}$ à **Mk. 109**, $\frac{1}{20}$ à **Mk. 55**, $\frac{1}{40}$ à **Mk. 27.50**.

4% Bayerische Thlr. 100 Loose.

Hauptgewinne **Mk. 120 000, 36 000, 18 000** etc., niedrigster Gewinn **Mk. 300**. Loose hierzu à **Mk. 520**, und abzüglich kleinstem Gewinn nur **Mk. 220**. $\frac{1}{2}$ à **Mk. 110**, $\frac{1}{4}$ à **Mk. 55**, $\frac{1}{10}$ à **Mk. 22** und $\frac{1}{20}$ à **Mk. 11**. Pläne, Listen und jede Auskunft gratis.

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

(H. & V.)

Wer etwas annocieren will, erspart alle Mühe, Porto und Spesen, wenn er damit beauftragt:

Graaenstein & Vogler, Stuttgart.

Hautkrankheiten

Gesichts-ausschläge, Säuren, Miteffer, Nasenröte, Leberflecken, Sommerprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze, Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salbfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern etc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufshörung!

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

Türk. Zwetschgen

pr. Pfd. 25, 30 und 40 $\frac{1}{2}$ empfiehlt bestens **Fr. Keim.**

Börsenaufträge

auf Zeit und zwar:

Pfd. St. 500.—	Türken mit Mk. 200	Doppelt
Pfd. St. 500.—	Egypter " " 500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	
	mit M. 500	
Stück 25.—	öst. Credit-Actien mit Mk. 1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com. mit Mk. 1500	

effectuirt prompt u. reell, Prospect gratis

A. Federlin, Bankhaus FRANKFURT A. M.

Hauf-Converts

liefert mit und ohne Firmendruck zu den billigsten Preisen

Chr. Wildbrett.

Ital. Macaroni, Gemüse-Nudeln, Suppen-Nudeln, Suppenstern und Buchstaben

in vorzüglichen Qualitäten bei **Fr. Keim.**

Glycerin-Fetllaugen-Mehl,

anerkannt bestes, billigstes und unschädlichstes Wasch- und Reinigungsmittel, per Paquet 20 und 40 Pfg. bei **Fr. Keim.**

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Syphitis, Folgen von Ansteckung und Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettmäßen, Blutharnen, Blasen- u. Nierenleiden, Magen-, Nerven- und Lungenleiden behandle brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufshörung! Strengste Verschwiegenheit!

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg und stehen Prospekte und Atteste gratis und franco zur Verfügung. (Briefporto 20 Pfg.)

Director Stroemel, Basel-Binningen (Schweiz.)

Fast verschenkt!

Wir haben den ganzen Vorrat einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrat reicht, für nur 15 $\frac{1}{2}$, also kaum die Hälfte des Wertes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- u. effektvolles Britanniasilber-Speisefervice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weibbleiben der Bestecke 10 Jahre garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge.
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln).
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel)
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher u. 6 Messerleger.
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer).
- 2 (1 Zuckerstreuer und 1 Theelöffel).
- 6 feinste ciselirte Ausrüstungen,
- 6 prachtvolle Fruchteller, mit indischen und japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Buzpulver per Paquet 25 Pfg. Bestellung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtliche protokolirte

Univerjal-Verhandt-Bureau, Wien, Ottakring, Sailer-gasse 26.

Loeplund's echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeplund's Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, **Loeplund's Rahm-Konserve**, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen Apotheken**, wobei ausdrücklich zu verlangen: von **Ed. Loeplund in Stuttgart.**